

Basiswissen Zahn

Unser Gebiss ist ein wahres Wunderwerk.

Mit den scharfen Schneide- und Eckzähnen trennen wir Teile der Nahrung ab. Mit den breiten Backenzähnen zermahlen wir unser Essen sorgfältig und vermengen es dabei mit Speichel. Das ist bereits die erste Station der Verdauung.

Neben der Nahrungszerkleinerung brauchen wir unsere Zähne auch zum Sprechen:

Für die Bildung von S- oder Zischlauten sind unsere Frontzähne unverzichtbar. Fehlen mehrere gleichzeitig in der Zeit, in der die Kinder sprechen lernen, wird möglicherweise die Sprachentwicklung gestört und darunter kann die psychosoziale Entwicklung des Kindes leiden.

Kinder haben in ihrem vollständigen Milchgebiss 20 Zähne. Mit etwa 6 Jahren beginnt der Wechsel zum bleibenden Gebiss, das dann aus bis zu 32 Zähnen besteht.

Schauen wir uns einen Zahn etwas näher an:

Der obere Teil ist die Zahnkrone. Den Teil, der vom Zahnfleisch verdeckt ist, nennt man Zahnwurzel. Die Zahnkrone ist von der härtesten Substanz des menschlichen Körpers umschlossen: dem Zahnschmelz.

Die Materialforschung ist vom Zahnschmelz begeistert und versucht ihn seit Jahren künstlich nachzuahmen. Er liegt wie ein Panzer um den Zahn und schützt ihn vor Schäden, Abnutzung und Bakterien.

Den Bereich, wo der Zahnschmelz aufhört und die Zahnwurzel anfängt, nennt man Zahnhals. Bei gesunden Zähnen ist der Zahnhals vom Zahnfleisch bedeckt.

Wenn wir in das Innere eines Zahns schauen, sehen wir das Zahnmark, das von Blutgefäßen und Nerven durchzogen ist. Sie versorgen den Zahn mit Nährstoffen und leiten Reize ans Nervensystem weiter.

Geschützt wird das Zahnmark durch das Zahnbein, was übrigens die zweithärteste Substanz unseres Körpers ist. Das Zahnbein ist schmerzempfindlich - Deshalb tut es weh, wenn ein Loch im Zahnschmelz so groß geworden ist, dass es das Zahnbein erreicht. Löcher in den Zähnen entstehen in erster Linie durch Karies. Deshalb ist Zähneputzen so wichtig.

Gut gepflegt können unsere Zähne das ganze Leben lang halten.